

III.

Alabastra diversa.

Zusammengestellt von HANS SCHINZ (Zürich).

(Als Manuskript eingegangen am 13. März 1915.)

Hæmanthus cf. **cinnabarinus** Decne. in Fl. des Serres 2^{me} sér. II (1857), 27, t. 1195, Hooker in Bot. Mag. t. 5314, Baker Handb. Amaryll., 64, Harms in Notizbl. Bot. Garten Berlin I, 290, fig. D-F.¹⁾

In 2 Exemplaren (das 2. in der Folge mit II bezeichnet) blühend im botanischen Garten in Zürich im April 1915, Zwiebel von Missionar Spellenberg aus Kamerun (Nr. 190; 1912) erhalten.

Da die diagnostischen Angaben wie auch die Abbildungen an den am Kopfe dies zitierten Literaturstellen sich in verschiedenen Punkten widersprechen, halte ich es für zweckmässig unsere Pflanze, die sich in mehreren Exemplaren in kräftiger, gesunder Entwicklung befindet, kurz zu besprechen, um damit weitere Anhaltspunkte für eine sichere Diagnostizierung dieser überaus schönen Art zu liefern.

Der von braunen Blattscheiden umhüllte, einem über die Erde sich erhebenden Zwiebelhals entspringende „Stamm“ oder Schaft hat die Höhe von 20 cm (und 32 cm) und trägt in dieser Höhe 5 (II : 6) spiralig angeordnete, breit lanzettförmige, am Grunde verschmälerte und in einen breiten, kurzen, schaftumfassenden Blattstiel zusammengezogene, kurz stumpflich zugespitzte, \pm 30 cm (II : 37 cm) lange und \pm 7 cm (II : 10 cm) breite Laubblätter²⁾, deren blass rötlich gefärbte Mittelrippe unterseits sehr kräftig hervortritt. Der doldenartige Blütenstand ist über den Laubblättern \pm 30 cm (II : 10 cm) gestielt und vielblütig. Die äussern Tragblätter sind breit linealisch, spitz, \pm 35 mm lang und \pm 6 mm breit, die innern, die ungefähr von gleicher Länge sind, sind fädlich. Die Blütenstiele haben eine

¹⁾ Harms hat seine Beschreibung nach einem von J. Braun aus Kamerun erhaltenen Exemplar entworfen, lässt aber im übrigen die Frage der Zugehörigkeit zu der im Bot. Mag. abgebildeten Pflanze noch offen. Sollten einzig und allein die Masse entscheiden, so würden wir es mit ebenso vielen Arten zu tun haben, als Exemplare beschrieben worden sind!

²⁾ Nach Flora of trop. Afr. 15—23 cm lang und 7—8 cm breit, nach Harms 15—20 cm lang und 5—6 cm breit.

Länge von ± 23 mm (II : 21 mm¹) und sind von braunrötlicher Färbung, während das Ovarium grün ist. Der korallenrote, schlanke Perigontubus ist ± 15 mm²) (II : 15 mm) lang und trägt sechs linealisch spatelförmige, zuerst sternartig abstehende, nachdem bogig abwärts gekrümmte, ± 26 mm (II : 23 mm) lange und ± 3 mm³) (über der Mitte gemessen) breite, an der Spitze etwas verdickte und papillöse Perigonabschnitte. Die Staubfäden sind kräftig fädlich, 37 mm⁴) lang; die vor der Anthese braunroten Staubbeutel haben eine Länge von 4 mm und der Griffel ist ± 33 mm lang. Das Perigon öffnet sich zur Zeit der Anthese in der Mitte, so dass also zuerst die Perigonabschnitte an der Spitze noch zusammenhängen.

Zephyranthes Beustii Schinz nov. spec.

Bulbo globoso, ca. 2 cm diametro; foliis lineari-lanceolatis, basi angustatis, ca. 25 cm longis, 1 cm latis; pedunculo ca. 12—17 cm longo, unifloro; spatha ± 35 mm longa, in $\frac{1}{3}$ alt. tubulosa, lobis 2 linearibus; perianthio aureo, tubo ± 20 mm longo, segmentis anguste lanceolatis, 70 mm longis, ± 12 mm latis; filamentis ± 45 mm longis; stylo antheras superante, ± 63 mm longo, apice trifido, lobis $\pm 3\frac{1}{2}$ mm longis.

PERU; comm. Frau Dr. von Beust † sub No. 654.

Die zur Blütezeit zu 4 bis 5 erscheinenden Laubblätter sind saftiggrün, in der Mitte am breitesten, unterwärts rinnig. Die bis 25 mm langen, freien Teile der Spatha sind von linealischem bis pfriemlich lanzettlichem Umriss, spitz und durch flache Buchten voneinander getrennt, oberwärts elegant auswärts gebogen. Die unterwärts röhrlige, oberwärts erweiterte Perigonröhre ist, wie oben bemerkt, ± 20 mm lang, die Perigonabschnitte sind oberwärts rotgelb und verblassen allmählich gegen den Grund zu. Die im Schlunde inserierten Filamente sind oberwärts gelb und entbehren der Schuppen. Der Fruchtknoten ist deutlich ungestielt.

Wir haben diese hübsche Art im botanischen Garten der Universität Zürich aus Zwiebeln gezogen, die wir von Frau Dr. von Beust, der leider verstorbenen, liebenswürdigen Gemahlin unseres verehrten Hausarztes, Dr. med. A. von Beust, der sie von ihrem in Peru

¹) Nach Flora of trop. Afr. 12—25 mm, nach Harms 15—20 mm.

²) Nach Flora of trop. Afr. 6—9 mm, nach Harms 7 mm.

³) Nach Flora of trop. Afr. 19 mm, nach Harms 16—18 mm und 4 bis 5 mm breit.

⁴) Nach Flora of trop. Afr. 26 mm, nach Harms 20—23 mm. Die im Bot. Mag. abgebildete Pflanze hat anscheinend breitere Laubblätter und breitere Perigonabschnitte, verglichen mit der bei uns blühenden Pflanze.

niedergelassenen Bruder übersandt worden waren, erhalten haben. Die Exemplare blühen alljährlich und zeigen alljährlich dieselben Merkmale. Die Art steht ihrem ganzen Habitus nach unzweifelhaft der *Zephyranthes tubiflora* (L'Hérit.) Schinz **comb. nov.**¹⁾ nahe und ich habe sie auch ursprünglich damit vereinigt. Ich bin aber neuerdings von dieser Identifikation wieder zurückgekommen, und zwar aus folgenden Gründen: die Staubfäden von *Z. tubiflora* haben am Grunde schuppenförmige Anhängsel, die ich bei unserer Pflanze vermisste, die Fruchtknoten sollen allerdings nach Baker (Handbook of the Amaryllidaceae [1888], 37 sub *Z. aurea*) ungestielt sein, Ruiz und Pavon dagegen sagen ausdrücklich, dass der Fruchtknoten gestielt sei, sie erwähnen auch der Staubfadenschuppen und mit all diesen Angaben stimmt auch die Zeichnung durchwegs (Ruiz et Pavon Fl. Peruv. III (1802), 56, t. 286 a). Hiezu kommt nun noch, dass bei *Z. tubiflora* das Perigon glockig (campanulate) sein soll, mit welcher Angabe die Zeichnung in Gardeners Chronicle (1908), 405, fig. 181, wirklich auch stimmt.

Orchis Ferriéana Kränzl. n. sp.

[*Spectabiles.*] Tuberidia parva, ellipsoidea, longe filipendula, 1 cm longa, 5—6 mm crassa, potius radices incrassatas formantia; radices ceterum teneres. Caulis ad 13 cm altus, tenuis, basi tantum foliatus. Folia 2 v. 3 (addito minore in scapo) oblonga v. oblongo-lanceolata, obtuse acutata, basin versus in petiolum brevem angustata, ut videtur immaculata, ut plurimum 6 cm longa, 1,2 ad 1,6 cm lata. Foliolum medio in scapo aut basilaribus plus minus similia, aut omnino bracteiforme. Spica brevis, pauciflora (4 ad 6), bractee longè lanceolatae, acuminatae, quam ovaria cum pedicellis breviores. Ovaria pedicellata 1 ad 1,3 cm longa, leviter curvata. Sepalum dorsale profunde cucullatum, oblongum; lateralia longiora, oblique ovata, obtusa, 4 v. 4,5 mm longa, 2 mm lata. Petala minora, oblongo-elliptica, minutissime puberula, margine ciliolata, 3 mm longa, 2 mm lata. Labellum e basi angusta sensim dilatatum, 4-lobum, lobis omnibus aequimagnis, cuneato-dilatatis, obtusis rotundatisve, minute crenulatis, totum labellum velutinum, cetera phylla duplo superans, 1 cm longum, inter lobos laterales 5 ad 6 mm latum, cal-

¹⁾ Die Synonymie dieser Art weist folgende Namen auf:

Amaryllis tubiflora L'Hérit. Sert Angl. (1788), 10.

Amaryllis aurea Ruiz et Pav. Fl. Per. III (1802), 56.

Pyrolirion aureum Herb. App. Bot. Reg. (1821), 37.

Pyrolirion tubiflorum M. Roem. Syn. Ens. (1847), 127.

Zephyranthes aurea Baker Handb. Amaryll. (1888), 37 non Watson in Proc. Am. Acad. XVIII (1883), 161 (= *Zephyranthes longifolia* Hemsley Diagn. Pl. Nov. pars 3 [1880], 55).

car parvum, curvulum, obtusum, 4 mm longum. Gynostemium breve Orchidis, basi antice minime elongatum. Flores certe rosei. — Floret Martio, Aprili.

JAPON. Archipel der Kiu-Kiu. Ile Amanie-Oshéma, environs de Naze (leg. J. R. Ferrié, miss. apostol. N. 127!).

Eine weitere Art der „*Spectabiles*“, einer Sektion von *Orchis*, welche immer mehr anwächst. An dem einen Merkmal, welches ich in B. A. Fedtschenkos Flora von Sibirien (im Druck begriffen) als unterscheidend für diese Abteilung aufstellte, nämlich dem Fehlen der echten „Knollen“, ändert der Befund hier nicht das mindeste, denn die eine kleine knollenähnliche Anschwellung, welche ich fand, ist eine Verdickung einer Wurzel oder des Rhizoms und völlig verschieden von den typischen Orchisknollen. Der ganze Aufbau der Pflanze sonst erinnert an den von *O. Fauriei* Finet, von welcher unsere Art hier sonst in allen Merkmalen abweicht. — Für den Standort ist uns der Name in chinesischer Orthographie Liu-Kiu geläufiger, korrekter ist diese Schreibart, da die japanische Sprache den Konsonanten „l“ nicht kennt.

Spiranthes Galeottiana A. Rich. in Ann. Sc. Nat. Sér. 3, III (1845) 32, et Orchid. mexic. t. 47.

Radices satis copiosae, crassiusculae. Folia circ. 4 v. 5 omnia radicalia, petiolata, petiolis e basi latiore contractis ad 5 cm longis, sensim in laminas oblongas, acutas dilatatis, maxima, quae vidi, 5 ad 6 cm longa, 2 cm lata, textura tenerrima. Scapus v. pedunculus cum inflorescentia ad 22 cm altus (in icone supra cit. ex duplo altior) vaginulis quibusdam distantibus, acutis vestitus ubique glanduloso-puberulus. Spica ad 10 cm longa, progrediente anthesi certe (et in icone bene) longior, multiflora, ubique secundiflora, bracteae pellucidae, lanceolatae, acuminatae, glabrae, 6 ad 7 mm longae, ovaria sessilia, pilosa, subaequantur. Sepala e basi paulum latiore sensim angustata, linearia, acuminata, lateralia basi mentum vix prominulum formantia, 7 ad 8 mm longa, vix 1,25 mm lata. Petala similia, paulum angustiora et breviora. Labellum basi cordatum, lobulis forcipatim reflexis apice paululum incrassatis e basi multo latiore panduratum, antice paulum dilatatum, rotundatum, ibique leviter crenulatum, lineis 2 parallelis, pubescentibus in disco praeditum, totum labellum 6 ad 7 mm longum, basi circ. 2 mm latum ibique convolutum et cum gynostemio connatum. Gynostemium perbreve, anthera magna. Flores ex A. Richard „purpurei“, certe (me iudice) non albi. — Fl. Martio.

GUATEMALA. Dept. Alta Vera Paz, Coban in 1350 m ü. d. M. Epiphytisch. (H. von Tuerckheim Nr. II. 1673!)

Ich möchte zunächst die Diagnose A. Richards hier wiederholen: „Foliis radicalibus, longe petiolatis, ellipticis, utrinque acutis, spica gracili, longissima, floribus angustis, purpureis, sepalis linearibus, acutissimis, labello crenulato“. Wenn zu einer Diagnose wie diese, die — man kann beinahe sagen — Unmöglichkeit kommt, die Tafel zu Rate zu ziehen, so ist eine solche Art als apokryph zu bezeichnen. Der glückliche Umstand, dass ich in der Lage war, die Tafeln dieses seltensten Werkes der Orchideographie kopieren zu können, hat es mir ermöglicht, die oben genannte Nr. 1673 der zweiten von Tuerckheim'schen Sammlung richtig zu deuten, der einzige Unterschied bestand in dem kürzeren Blütenstand, im übrigen waren Exemplar und Abbildung identisch.

Pholidota Henryi Kränzl. n. sp.

Pseudobulbi monophylli adulti mihi non visi, certe diu post anthesin evoluti. Caules juniores cylindracei, cataphyllis 2 v. 3 brunneis, acutis, grandescens vestiti. Folia brevi-petiolata, lanceolata, acuminata, 5-nervia, satis firma, ad 17 cm longa, 2,5 ad 3 cm lata. Pedunculi tenues, vivi certe nutantes, folia subaequant v. paulo breviores, 13 ad 15 cm longi, spicae 6 ad 9 cm longae, densiflorae, distichae, multiflorae, bracteae inanes in basi spicae nullae, bracteae florales, transverse oblongae, convolutae, apice rotundatae, flores circ. semiaequantes, expansae 5 mm latae, 4 mm longae. Sepalum dorsale suborbiculare v. latissime oblongum, apice rotundatum cum petalis aequilongis, obovato-lanceolatis acutis conglutinatum; sepala lateralia, oblique ovata, concava, extus carinata, omnia phylla 4 mm longa, dorsale 3 mm, lateralia 2,5 mm, petala 1 mm lata. Labellum profunde excavatum, lobi laterales trianguli, obtusi, lobus intermedius in lobulos 2 suborbitales divisus, apiculo minuto illis interposito; totum labellum 4 mm paulum excedens et aequilatum. Gynostemium sub sepalo dorsali absconditum, superne latissimum, more generico. Flores brunnei mihi visi, inter minores generis, 4 mm diam. — Fl. Octobri.

CHINA. Yun-nan. J-Wu (Henry Nr. 13488!).

Eine Pflanze vom allgemeinen Habitus der *Ph. imbricata* Lindl., aber im ganzen kleiner, mit viel kleineren Blüten und einem verschiedenen Labellum. Auch die hier viel schmaleren Petalen geben einen guten Trennungsscharakter ab. Das Labellum hat stumpfdreieckige Seitenlappen und 2 Endlappen von unregelmässiger Kreisform, es erinnert mehr an das von *Ph. conchoidea* (Lindl.) als an das von *Ph. imbricata*. — Es scheint, dass die hohen Nummern der Henry'schen Sammlungen noch nicht bearbeitet sind. In der Auf-

zählung der Pflanzen von China, Korea usw. im Journ. Linn. Soc. von 1903 sind sie jedenfalls nicht berücksichtigt. — Ich hatte 3 fast völlig gleiche Exemplare zur Verfügung.

Polystachya d'Agremondiana Kränzl. n. sp.

Rhizoma repens, radicibus dense vestitum, 3 ad 4 mm crassum, antice in pseudobulbos brevissimos, vix crassiores, 1 cm altos auctum. Cataphylla albida, 1,5 cm longa. Folia in pseudobulbo 2, e basi arcte complicata linearia, apice inaequali-bilobula, obtusa, 7 ad 10 cm longa, 1 cm lata. Scapus folia vix excedens, subanceps, vaginis 2 v. 3 acutis, arctis, pallidis vestitus, cum spica nutante ad 10 cm altus. Racemus v. spica simplex, brevis, pauciflorus, laxiflorus; rhachis subcompressa, minute puberula, bracteae minutissimae, triangulae, acutae, quam ovaria pedicellata, 8 mm longa, glabra (haud furfuracea) breviores. Sepalum dorsale ovato-triangulum, acutum, lateralia multo majora, ceterum aequalia, non v. vix inaequalia, acuta, omnia concava, mentum sepalorum lateralium obtusum, dimidium totius floris non plane aequans; sepalum dorsale 3 mm longum, circ. 2 mm (basi) latum, lateralia 4,5 mm longa, medio 2,5 mm lata. Petala multo angustiora, sensim dilatata, lineari-obovata, acuta, sepalis aequilonga, antice 1 mm lata. Labellum unguiculatum v. si mavis e basi angusta cuneata obovatum, profunde trilobum, lobi laterales falcati incurvi ab intermedio rima angusta sejuncti, lobus intermedius quadratus, antice retusus, vix emarginatus, minute crenulatus; callus linearis, farinosus ex ipsa basi ferè medium usque decurrens, totum labellum 4 mm longum, lobus intermedius 2 mm longus et latus. — Flores albidivi visi, omnia phylla textura tesselata.

NIEDERLÄNDISCH-GUIANA. Surinam. Plantage Accaribo am Surinam Rivier (A. d'Agremond!).

Es wäre nicht ausgeschlossen, dass die in der Fl. Brasiliens. ausserordentlich dürftig beschriebene *P. caespitosa* B. Rodr. in dieser hier steckt. Herrn Cogniaux' Diagnose ist, wie so oft nach einer von Barb. Rodriguez gezeichneten Skizze gemacht. — Nimmt man diese und die Cogniaux'sche Diagnose streng wörtlich, so haben wir hier eine neue Art, aber — quien sabe?

Sobralia semperflorens Kränzl. nov. spec.

[*Brasolia*.] Radices copiosae, fasciculatae, crassiusculae. Caulis pars maxima, quae suppetit, ad 30 cm-longa, at planta certe altior, internodia 2,5 ad 4 cm longa. Folia numerosa exceptis supremis 2 v. 3 mox decidua, vaginae paulum inflatae, 2 ad 2,8 cm longae,

laminae lanceolatae, longe acuminatae, durae, coriaceae, supra nitidulae, 5-nerviae, 9 ad 11 cm longae, 1,5 ad 2 cm latae. Racemi ex omnibus fere axillis foliorum dejectorum orientes, praestant enim in uno eodemque specimine jamdudum deflorati aliique vix alabastra proferentes, sub anthesi quam folia semilongi, dichotomi, fractiflexi, altero ramo tamen multo brevior, idcirco potius „paniculati“ dicendi, bracteae parvae, triangulae, acutae, quam ovaria cum pedicello multo breviores, flores ut videtur semper singuli, succedanei. Ovarium cum pedicello 1,5 cm, flores 2,2 cm longi. Sepala lanceolata, acuta, 5 mm lata. Petala aequilonga, 6 ad 7 mm lata. Labellum aequilongum v. paululum longius, e basi sensim dilatatum, simplex, antice retusum, undulatum crenulatumque, seriebus 5 papillarum v. potius dentium per discum, antice in lamellas 2 in lacinas longas lineares dissolutas auctas quibus 1 humilior utrinque adjecta, mediana tamen plus minus obsoleta. Floret certe totum per annum.

BOLIVIA. Ohne genaueren Standort (Pl. Bolivianae Coll. Columb. a Britton et Rusby distrib. — Mig. Bang N. 2290!).

Eine kleinblütige, aber wie es scheint, unausgesetzt blühende Art. Neben längst abgestorbenen und bis auf Rudimente abgebrochenen Blütenständen finden sich solche, bei denen die Knospen kaum angedeutet sind. Alle Blütenstände, welche blühten, kamen aus Scheiden, deren Lamina bereits abgefallen war; voll entwickelte Blätter waren nur je 2 an den Exemplaren. Die Zähne waren vorn auf dem Labellum auffallend hoch, von der Mitte an nach hinten aber wesentlich kürzer.

Lycomormium minus Kränzl. n. sp.

Radices copiosae, crassiusculae. Pseudobulbi adulti cataphyllis paucis persistentibus, parvis, triangulis suffulti, ovoidei sensim attenuati, sub anthesi aphylli, ad 7 cm alti, 3 cm crassi, minute rugulosi. Folia sub anthesi nondum adulta, lanceolata visa, plicata et membranacea. Racemi penduli v. deflexi, pauciflori, (ad 6) secundiflori, vaginulis paucis, retusis in scapo, bracteae oblongae, obtusae, ovaria recta, profunde sulcata, 1,5 cm longa, longe non aequantes. Sepalum dorsale oblongum, profunde cucullatum, 2,2 cm longum, 5 ad 6 mm profundum; sepala lateralia latissime oblonga v. elliptica, apice rotundata, 2,3 cm longa, 1,8 cm lata, extus nervis prosilientibus praecipue basin versus praedita. Petala bene minora, oblonga, obtusa, 1,8 cm longa, 9 ad 10 mm lata. Labellum simplex, basi profunde excavatum, cum pede gynostemii connatum, ceterum inter formam orbicularem et late rhombeam intermedium, antice paulum protractum, ibique leviter emarginatum, in disco ceterum laevi

minutissime pilosum, totum labellum 2,2 cm longum, 1,3 cm latum. Gynostemii pes productus, latus, cum labello excavationem basilarem efficiens, superne valde dilatatum postice non in dentem productum. Flores certe flavi v. aurantiaci, textura firma, cartilaginea, punctulis numerosis, purpureis decori, aqua fervida soluti odorem teterrimum exhalantes.

NIEDERLÄNDISCH-GUIANA. (Surinam) Plantage „Accaribo“ am Surinam Rivier (A. d'Angremond!).

Am ehesten wohl mit *Peristeria pendula* Hook. vergleichbar, deren Blüten aber kleiner und anders gefärbt sind. Der Färbung nach an *Acineta Humboldtii* Lindl. erinnernd, mit einigen Anklängen an *Lycomormium Serronianum* B. Rodr., welches aber wesentlich grössere Blüten hat und auch sonst in manchen Einzelheiten nicht stimmt. Bei dieser Art (einer der leider so vielen, welche Prof. Cogniaux nie gesehen, sondern nur auf eine Diagnose oder Zeichnung von Barb. Rodriguez hin beschrieben und abgebildet hat) sind die Sepalen länger, breiter und spitzer, ebenso die Petalen, das Labellum aber schmaler und vorn stumpfer. Es kommt natürlich viel darauf an, wie weit dieser Diagnose und Abbildung zu trauen ist, aber das Züricher Exemplar, neben die Tafel der Fl. Brasiliensis (Orchid. II t. 83 Fig. 2) gelegt, ergibt trotz gleicher Phasen der Vegetation zwei völlig verschiedene Bilder. In der Cogniaux'schen oder wohl richtig Rodriguez'schen Beschreibung fehlt die Darstellung, wie das Labellum mit der Säule verbunden ist. Bei meinem Exemplar bildeten beide Organe eine ziemlich tiefe, sackähnliche Höhlung miteinander. Zu erwähnen wäre schliesslich noch der schauerhafte Geruch einer aufgekochten Blüte, es handelt sich um — unspeakable things.

Ob eines Tages *Lycomormium* Rehb. f. nicht besser mit *Peristeria* Hook. zusammenzuziehen sein wird, ist eine wohl aufzuwerfende Frage. Ich glaube, wir werden dazu gedrängt werden, wäre es auch nur, um der Notwendigkeit zu entgehen, neue mono- oder oligotype Gattungen machen zu müssen, weil dieser oder jener Charakter am Labellum nicht genau dem „Typus“ entspricht. Mit dem „Typus“ gerade von *Lycomormium* hat es von jeher etwas dubiös ausgesehen. Die einzige klassische Abbildung in Reichenbach f. Xenia Orch. I t. 64 gemahnt doch sehr stark an *Peristeria* und die Blüten unsrer Art dahier (aber nicht der Blütenstand) entsprechen denen jener Abbildung wohl noch am besten. Ich habe somit *Lycomormium* beibehalten. — Die Frage liegt hier wie so oft für jeden Monographen einer grösseren Familie. Um gewisse systematische Streitpunkte endgültig zu lösen, dazu fehlt es bei der

Fülle von Aufgaben an Zeit und für den Augenblick meist auch an Material; um sie mit zwei Worten apodiktisch abzutun, dazu fehlt es ernst zu nehmenden Leuten an unwissenschaftlichem Mut.

Peperomia cilifolia C. DC. nov. spec.

Caule glabro; foliis alternis breviter petiolatis, limbo foliorum superiorum ovato-lanceolato basi acuto apice acute et sat longe acuminato, supra glabro subtus parce piloso, ciliato, pennivervio, nervis lateralibus adscendentibus utrinque 4 quorum supremi fere ex $\frac{1}{3}$ longitudinis nervi centralis infimique paullo supra basin limbi soluti; pedunculis oppositifoliis solitariis glabris petiolos subaequantibus, spicis florentibus quam folia supra pluries longioribus glabris densifloris, bractearum pedicellis floribusque rhachi immersis, bracteae pelta orbiculari, antheris ellipticis quam filamenta paullo brevioribus; ovario superne scutuliformi, scutulo ovato paullo infra medium stigmatifero, stigmatate glabro.

Herba erecta circiter 30 cm alta. Caulis superne in vivo 2 mm crassus. Limbi in sicco membranacei creberrime pellucido-punctulati, superi 2,8 cm longi et 1,2 cm lati, inferi conformes usque ad 7 cm longi et 4 cm lati. Petioli superi 3 mm inferi 6 mm longi. Pedunculi 5 mm longi. Spicae florentes 7 cm longae basi in vivo usque ad 2 mm crassi. Bracteae pelta 0,5 mm diam.

SÜDAMERIKA: In caldariis horti turicensis, e Brasilia amazonica, leg. H. Bluntschli, No. 437.

Wir haben das Exemplar im hiesigen botanischen Garten aus Samen gezogen, die wir von Herrn Prof. Dr. Hans Bluntschli, der sie aus dem Amazonasgebiet zurückgebracht hatte, erhalten haben; leider hat der mit deren Pflege betraute Gehülfe die allerdings nicht sehr kräftige Pflanze in der Folge „ersäuft“ und glücklich zugrunde gehen lassen! Ich muss mich an den ähnlichen Erfahrungen Decaisnes trösten, denen er treffenden Ausdruck verliehen hat vor 58 Jahren in der Flore des Serres 2^{me} sér. II (1857), 28!

Piper (Sectio *Steffensia* C. DC.) **Angremondii** C. DC. nov. spec.

Ramulis breviter hirsutis; foliis modice petiolatis, limbo elliptico-lanceolato basi inaequilatero utrinque acuto apice obtusiuscule acuminato, supra ad nervum centralem hirtello et ad paginam pilis minutis delapsis scabro, subtus ad nervos nervulosque hirtello; nervo centrali nervos adscendentes utrinque 5 mittente quorum supremus fere ex $\frac{1}{2}$ longitudinis solutus, petiolo dense hirtello basi ima vaginante; pedunculo hirtello quam petiolus brevior, spica limbi dimidium paullo superante apice obtusa; bracteae pelta triangulari margine flavide hirsuta, antheris reniformibus parvis, bacca inferne rhachi immersa apice libera et hirtella, stigmatibus linearibus.

Ramuli spiciferi 2 mm crassi undique hirsuti, collenchyma zona interna libriforme in fasciculos discretos dispositum, fasciculi in-

tramedullares 1-seriati. Limbi in sicco membranacei minute pellucido-punctulati 17 cm longi, 8,2 cm lati. Petioli usque ad limbi latus longius 1 cm inter limbi latera 5 mm longi. Pedunculi 7 mm longi. Spicae maturae 10 cm longae, 2 mm crassae; stamina 4. Baccae apice tetragonae. — Species *P. citrifolio* Lam. proxima, spicis longioribus multo tenuioribus et apice obtusis ac ramulis undique hirsutis ab illo discrepans.

NIEDERLÄNDISCH-GUIANA, Plantage Accaribo, Surinam river; Dr. A. d'Angremond.

Chenopodium auricomiforme Murr et Thellung spec. nov. intermedia inter *Ch. album* L. et *Ch. auricomum* Lindley (= *Ch. furfuraceum* Moq.; Austral.).

Planta herbacea, versimiliter annua, robusta, 50 cm alta, subglabra. *Caulis* viridi-striatus, praeter inflorescentiam fere glaber. *Folia* crassiuscula, juniora tenuissime farinosa, adulta fere glabra; caulina majora petiolo 3—4 cm longo insidentia, 6—7 cm longa, 4 cm lata, anguste ovata, obtusiuscula, mucronulata, utrinque infra medium dente anguliformi valde prominente acutiusculo aucta, ceterum integerrima, basin versus marginibus convexis vel subrectis, ipsa basi tamen breviter cuneata; folia summa lanceolata acuta integerrima. *Inflorescentia* pyramidato-spicata, glomerulis in spicastra angusta densa subaphylla dispositis, axi inter glomerulos pilis albis tomentoso-villosulo. *Flores* flavi; perigonii lacinae (5) suborbiculatae, subglabrae, praeter partem medianam viridem flavae, margine subtiliter glanduloso-ciliatae; antherae (5) juniores luteae, defloratae pallidae. Cetera ignota. — Differt a *Ch. albo* floribus flavis, inflorescentiae axi inter glomerulos pilis elongatis villosulo nec tantum pilis brevibus vesiculiformibus farinoso-furfuraceo, a plerisque formis illius speciei insuper foliis (praeter angulos laterales) integerrimis simul cum inflorescentia spicata. Recedit a *Ch. auricomo*: planta subglabra, caule magis herbaceo (viridi-striato), foliis forma ad *Ch. album* accedentibus, utrinque angulo dentiformi auctis, perigonio subglabro nec tomentoso-villosulo.

PATRIA ignota; planta tamen certe ex Australia oriunda, in Helvetiam cum lanis exoticis introducta.

SCHWEIZ: Kammgarnfabrik Derendingen bei Solothurn, auf Kompost von australischer Schafwolle, 1914, leg. Probst (Heimat daher wohl zweifellos Australien).

Die neue Art steht dem *Ch. album* nahe, weicht aber durch die angegebenen Merkmale von ihm gegen *Ch. auricomum* ab, gerade wie z. B. *Ch. striatum* (Krašan) Murr eine Zwischenart von *Ch. album* gegen *Ch. purpurascens* Jacq. darstellt.